

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Rähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Rähle in Groß-Okrilla.

Br. 91.

Freitag, den 31. Juli 1903.

2. Jahrgang.

Vertilgung des Säckelwesens.

Ottendorf-Okrilla, 30. Juli 1903.

Wie aus dem Inseratenteil der heutigen Nr. ersichtlich, hat der hiesige Königlich Sächs. Militärverein an verschiedenen Stellen Dekorationspreis zur Schmückung der Straßen und Häuser zu der am 9. August stattfindenden Johannweihe zur unentgeltlichen Abnahme bereit liegen.

Die Verteilung eines einpännigen Leiterwagens findet Freitag den 31. Juli, vormittags halb 9 Uhr in Kochs Restaurant statt.

Viele Landleute bemühen sich, bei ihren Feld- und Gartenarbeiten den Durst zu bekämpfen, um dem lästigen Schwitzen zu entgehen. Dies ist nicht richtig gehandelt und kann unter Umständen zu schlimmen Zuständen, oft auch zu gefährlichen Krankheiten führen. Der Durst ist als Nahrungsbedürfnis zum Ersatz der dem Körper verloren gegangenen Flüssigkeiten anzusehen, und es treten daher bei Nichtbeachtung dieser Mahnung Blutverdünnung, Austrocknung der Gewebe und schließlich der sogenannte Sonnenstich ein. Abgesehen von diesen schlimmen Folgen ist es auch einleuchtend, daß durch den mangels Flüssigkeit geschwächten Stoffwechsel die Körpererregung beeinträchtigt wird. Es ist daher keinesfalls rätlich, den Durst völlig zu unterdrücken, jedoch trinke man langsam und mäßig. Anzuempfehlen ist es, dem Trinkwasser etwas Zitronensäure (welche man kristallisiert in Dosen- usw. Packungen erhält) oder einige Tropfen der billigen (gerinnigsten) Essigsäure hinzuzusetzen. Es wird dadurch der durch die Wasserzufuhr bewirkten Veränderung der Magensäure in entsprechender Weise entgegengeköpft.

Folgende Regeln für Pilzfunde seien mitgeteilt: Man wähle nur solche Arten von Pilzen, die man als unschädlich ganz genau kennt. Zum „Kennen“ gehört auch die Bekanntheit mit denjenigen Giftpilzen, mit denen eine Verwechslung möglich ist. Daß alle Blätterpilze giftig seien, daß das Gift in den Pilzen beim Kochen durch Anlaufen eines silbernen Löffels oder durch Schwarzwerden einer Zwiebel sich verrate, sind Axiome. Man sammle nur unbedenkliche Exemplare, lasse dagegen alte, angeschimmelte oder zerfressene Exemplare ruhig stehen. Man sammle nicht bei nassem Wetter und bereite die Pilze bald zu. Man trete der leichten Unfälle, die Pilze im Walde durch Umschlagen oder Zertreten zu verursachen, überall entgegen! Auch die vermeintlichen Giftpilze sind zu sammeln.

Die Ehecheidung ist durch die Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs ersichert; seit 1900 hat denn auch die Zahl der Ehecheidungen einen bedeutenden Rückgang erfahren. Nach einer amtlichen Aufstellung kamen im deutschen Reich auf je 10000 Ehen 1899: 9,8 Ehecheidungen, 1900: 8,1 und 1901 nur 7,9.

Verfälschung mit einer neuen Gewehrmunition worden seit einiger Zeit in der Armee gemacht; auch das in der Herstellung begriffene Gewehrmodell hat eine kleine Änderung erfahren. Die Neuerungen sollen demnach von einem Berliner Garderegiment, das zu diesem Zweck mit dem umgeänderten Gewehr und den neuen Patronen ausgerüstet wird, erprobt werden. Sie ermöglichen, wie es heißt, beim Abschuss eine erheblich weitere Distanz bei gleicher Treffsicherheit als bisher. Sonntag. In der Nacht vom 27. zum 28. d. M. wurde hier in Feldners Restaurant mittels Einsteigens durch ein Fenster 6 Pakete Zigaretten und 2 Pfund Kaffee sowie ein kleines Handtäschchen gestohlen. Der Verdacht lenkte sich sofort auf den am Abend dort gewesenen 17 Jahre alten Einträger Bauer aus Ottendorf. Nach erfolgter Anzeige bei der Gendarmerie fand eine Hausdurchsuchung bei demselben statt und wurden die gestohlenen Gegenstände auf dem Oberboden gefunden. Bauer wurde

sofort in Haft genommen und nach Dresden transportiert.

Kloßsche. Die nach Kloßsche-Königswald verkehrende Heidebahn mußte auf ministerielle Anordnung bis auf weiteres ihren Betrieb einstellen infolge ungenügender Sicherheit in der Führung der elektrischen Oberleitung. Auf die Klagen der Anwohner über das Geräusch der gleitenden Bahn und den von ihr aufgewirbelten Staub hat das Ministerium nicht eingehen können, da die Anwohner mit diesen Umständen schon bei der gutachtlichen Äußerung über die Erteilung der Genehmigung zum Betriebe zu rechnen gehabt hätten.

Dresden. Auch unter den hiesigen Fensterputzern macht sich eine Bewegung geltend. Wie die Straßenbahnen sind auch sie von dem Handels- und Transportarbeiterverband angefristet gemacht worden. In einer am Montagabend abgehaltenen Versammlung der Fensterputzer wurde beschlossen, auf Erhöhung der Löhne zu dringen. Als Termin der von den Unternehmern hierauf zu erwartenden Antwort wurde der heutige Abend festgesetzt. Ist bis dahin eine Zulage noch nicht erfolgt, so soll in den Streik eingetreten werden.

Die Direktoren der hiesigen Straßenbahnen haben durch Rundschreiben ihre sämtlichen Angestellten auffordern lassen, aus dem Transportarbeiterverband auszutreten, worauf ihre Forderungen bewilligt werden würden. Dem Oberbürgermeister Beutler haben die Direktoren versichert, daß es nicht zum Streik kommen werde, da sie sich mit ihrem Personal einigen würden. Am Montagabend fanden wieder Verhandlungen statt und in der Nacht zum Donnerstag wollten die gesamten Straßenbahner Stellung zu den Ergebnissen dieser Verhandlungen nehmen. — Beim Abbruch eines Hauses an der Billniger Straße fand man ein menschliches Skelett, dessen Schädel am Hinterkopfe ein Loch aufwies. Man schenkt somit das Opfer eines Verbrechens gefunden zu haben. Die Polizei hat bereits festgestellt, daß vor ungefähr 20 Jahren ein Bewohner dieses Hauses verschwunden ist. Die Frau des damals Verschollenen lebt im Siedehaus.

Am 1. August 1903 werden 9 automatische Feuerlöscher dem Betriebe übergeben und 3 Meldestellen wieder aufgehoben.

Einen dummen Streich erlaubte sich am Sonntagabend ein mit dem 8-Uhr-Zug von hier abziehender junger Mann. Zwischen Röhlschroba und Coswig zog er ohne jeden Grund die Notleine, so daß der Zug auf freier Erde halten blieb und die Mitreisenden verwundert durch die Wagenfenster blickten. Den Nachforschungen des Zugpersonals gelang es, den Täter zu ermitteln, welcher auf Befragen die Antwort gab, er habe sehen wollen, ob die Leitung funktioniere. (1) Bei der Ankunft in Reichen wurde durch den Stationsvorsteher seine Verurteilung festgestellt. Die Strafe wird ihm hoffentlich über die richtige Benutzung der Notleine belehren.

Orleknitz. Am Sonnabend wurde der hiesige Gemeindevorstand Herr Wolf wegen Unterschlagung und Diebstahls bei verschiedenen R.-F.-n der Gemeinde verhaftet. Gegen Wolf wurde infolge seiner großen Ausgaben Verdacht regte. Die Verurteilungen belaufen sich auf etwa 1400 M. Für das Defizit ist der Kassierer haftbar.

Weinböhla. Eine herumziehende Zigeunerbande machte am vergangenen Sonnabend unsere Umgebung unsicher. So sollen dieselben in Coswig mit Gärtnern zusammengelassen und mit Messern auf dieselben eingegangen sein. Auf der Chauvee zwischen Coswig und hier verhafteten sie dem Lehrling des hiesigen Bäckermeisters Bettelein das Brot wegzunehmen, wurden aber durch den hinzukommenden Schutzmann von Coswig daran verhindert. Beim Passieren unseres Ortes in der Mittagsstunde

wurde das Haupt dieser unsicheren Landstraßenfantastiken verhaftet und nach Reichen transportiert, daselbst aber alsbald wieder freigelassen. Der 17jährige Sohn desselben ist flüchtig.

Eisenberg-Moritzburg. Wie unratfam es ist, Kinder allein in den Wald zu schicken, beweist wiederum nachstehendes Vorkommnis: Fünf im benachbarten Weinböhla wohnende Kinder im Alter von 9 bis 13 Jahren haben sich, wie von zuverlässiger Seite verlautet, am 24. d. M. aus der elterlichen Wohnung entfernt, um im Walde nach „Neuer Anbau“ zu Beeren und Pilze zu suchen. Da nun dieselben bis heute nicht zurückgekehrt, auch über deren Aufenthalt nichts bekannt geworden ist, und die Möglichkeit irgend eines Verbrechens an denselben nicht ausgeschlossen ist, so werden unsere verehrten Leser ersucht, etwaige Wahrnehmungen bezw. Auffindung eines der Vermissten sofort an zuständiger Stelle anzuzeigen. Die Vermissten heißen Johanna Martha Bauer, 12 Jahre alt; Paul Max Hopfstock, 13 Jahre alt; Anna Hulda Hopfstock, 12 Jahre alt; Martha Elina Hopfstock, 10 Jahre alt, und Otto Hugo Hopfstock, 9 Jahre alt.

Großenhain. Einer Frau auf der Wehninger Straße wurden in der Nacht vom 24. zum 25. d. M. von der im Garten zum Bleichen ausgebreiteten Wäsche fünf der besten Stücke gestohlen. Leider ist aber hier vom Täter keine Spur vorhanden; nur daß er zwischen 11 und 12 Uhr den Diebstahl ausgeführt haben dürfte, ließ sich aus besonderen Wahrscheinlichkeiten vermuten. Der Polizei ist sofort Anzeige erstattet worden.

Im benachbarten Golscha brannte am Dienstag früh das Herrs Kasse in Müßig gehörige Wohnhaus nieder. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt.

Niesau. An den drei letzten Tagen der vergangenen Woche wurde auf der hiesigen Güterverwaltung der Staatseisenbahn je ein falsches Markstück angehalten, eingezogen und der Ortspolizei übergeben. Die falschen Stücke machten sich erkennbar durch seltsames Aussehen, durch Viegelmessung von etwa 20 mm und trugen sämtlich die Jahreszahl 1881.

Niesau. Der mit circa 12000 Hektarn böhmischer Braunkohlen besetzte große Deckfahnen des Schiffseigners Wölfler aus Elster bei Wittenberg erlitt bei Niedriggrund totale Katastrophe. Das Fahrzeug erhielt ein so starkes Leck, daß es nicht möglich war, es über Wasser zu halten. Es ging nach ziemlich kurzer Zeit samt Ladung vollständig auf Grund und wird vom Strom überflutet. Ladung und Fahrzeug sind verlorener.

Canitz. Am Montag nachmittag wurde der am 10. Mai bei einer Raubfahrt in der Mulde ertrunkene Sohn des Schlossermeisters Schulz in Wurzen vom Fischermeister Ungewiß aus Eilenburg auf hiesiger Flur aufgefunden. Der Leichnam, der so lange im Wasser gelegen hatte, konnte nur durch die Kleidung, Uhr usw. von den Angehörigen rekonstruiert werden.

Wurzen. Von einer Anzahl hiesiger Einwohner wird der „Wurzener Hausbesitzer- und Mieter-Verein“ öffentlich eruchtet, zur Gründung einer Schutzvereinigung für Wurzen und Umgegend gegen die übermäßig hohe Einschätzung zur Einkommensteuer nach dem Vorbilde Leipzigs eine öffentliche gemeinschaftliche Versammlung einzuberufen, um eventuell aus dieser eine Kommission zu bilden, welche sich die Aufgabe zu stellen hat, entweder durch Deklaration oder durch Rechtschutz bis in die höchsten Instanzen die Einschätzungen der Mitglieder zu überwachen.

Leipzig. Der Fabrikdirektor Jehniger aus Scheibitz wurde im Walde erschossen aufgefunden.

Limbach. Bei einem Bahnübergange in der Nähe der Haltestelle Rändler wurde am Dienstag nachmittag das mit zwei Pferden bespannte Geschirre des Grünwarenhändlers Schuster aus

Chemnitz von einem Personenzuge überfahren. Dem Geschirrführer Schuster wurde der Kopf vom Kampfe getrennt und ein Arm abgefahren, während ein Pferd mitten durchschnitten wurde und das andere unversehrt blieb. Der Wagen ist vollständig zertrümmert.

Buchholz. Nachdem am Sonntag bereits in Annaberg die Beerdigung der bei dem hiesigen Eisenbahnunglück umgekommenen Frau verw. Meyer aus Marienberg stattgefunden, schlossen sich am Montag die Erdhügel über die übrigen drei Opfer der traurigen Katastrophe. In Bärenstein wurde der Kaufmann Grund von dort bestattet und in Schma erfolgte die Beerdigung des Husarenunteroffiziers Langer, sowie der Frau Postverwalter Otto. Hinter jedem Sarge schritt wieder eine Deputation der hiesigen Kollegien zu Buchholz und einige höhere Eisenbahnbeamte von den benachbarten Bahnhöfen erster Klasse in Buchholz und Weipert. Vor den mit Blumen und duftenden Gewinden geschmückten Särgen trat je ein Schuttmann der hiesigen Stadt die von dieser jedem der Opfer gewidmete Trauerspende, ein Palmenarrangement mit den Widmungsschleifen in den Stadtfarben. Zu Ehren des auf der Heimreise in die Garnison Großenhain verunglückten Husarenunteroffiziers waren in Schma außerdem erschienen der Schwabronschef des Heimregiments, Herr Rittmeister v. Hoorn, ein Wachmeister, zwei Trompeter und vier Unteroffiziere. Ferner nahmen an dem Grabgeleite teil die königlich sächsischen Militärvereine von hier und Schma sowie der Turnverein letzteren Ortes, sämtlich ihre umflossenen Fahnen mit sich führend. Nach vielen Hunderten zählende Leidtragende schlossen sich an beiden Orten dem Kundst an, der sich zunächst nach dem Gottesdienste zur Abhaltung des Gedächtnisgottesdienstes bewegte. Die Gedächtnis hielt in beiden Orten tief zu Herzen dringende Predigten. Am Grabe des getöteten Husarenunteroffiziers widmete diesem Herr Rittmeister v. Hoorn namens des Husarenregiments Nr. 18 einen Nachruf. Feierliche Musik und erbaulicher Gesang umrahmten die Beerdigungen. — Für den beim Bahnunglück verunglückten Geschäftsfreundlichen Kaufm. Vertreter der Firma Julius Trümlich in Plauen, besteht, wie entgegen anderläutenden Meldungen von untermittelter Seite mitgeteilt wird, keine unmittelbare Lebensgefahr. Herr Faust hat bei dem Unglück einen doppelten Armbruch und Verletzungen der Schädelhaut davongetragen. Er ist wie einige andere Jahrgänge des Unglückszuges durch einen gewaltigen Stoß durch das Fenster des Wagenabteils geschleudert worden und war neben dem getöteten Husarenunteroffizier Langer zu liegen gekommen.

Crimmitschau. Bei der bereits gemeldeten Forderung auf Einführung der zehnstündigen Arbeitszeit seitens der hiesigen Filiale des deutschen Textilarbeiterverbands kommen insgesamt 73 Betriebe mit 6 bis 7000 Arbeitern (von denen ungefähr 3800 organisiert sind) in Betracht und es würde bei dem Ausstand wöchentlich eine Summe von rund 78000 M. gebraucht werden. Die Fabrikanten sollen aufgefordert werden, auf das ihnen vorgelegte Gesuch bis nächsten Freitag Antwort zu geben. Im Interesse unserer ganzen Stadt und insbesondere unserer Arbeiterschaft ist zu wünschen, daß der Beschluß, eventuell in einen Generalstreik zu treten, nicht zur Durchführung kommt, denn die Verhältnisse liegen für einen Streik gar nicht günstig.

Olsnitz. Ein schwerer Unglücksfall trug sich auf dem hiesigen Kohlenwerke „Gedwigschacht“ zu. Der 23 Jahre alte Bergarbeiter Hanghähnel wurde von einem Hunte derart angefaßt, daß er an den erhaltenen schweren Verletzungen kurz darauf verschied.

Halle. Im Stadtpark von Nordhausen wurde ein unbekanntes, gutgekleidetes, etwa 20jähriges Mädchen ermordet aufgefunden.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spaltzeile berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.